Frauenstaffel meistert das 24-Stunden-Rennen

„RAD AM RING“ Quartett zeigt sich von der Atmosphäre auf dem Nürburgring begeistert und freut sich über den fünften Platz

VON INGO JANSSEN



Erschöpft, aber glücklich: Katja Mangold aus Merdingen, die Emderin Wiebke Jeschar, Andrea Jeschke aus Ochtelbur und die Oldenburgerin Ann Gela Klaaßen (von links) genossen ihren Auftritt beim 24-Stunden-Rennen „Rad am Ring“. BILD: PRIVAT

OSTFRIESLAND – In der Rush-Hour am frühen Nachmittag ging es beim „Rad am Ring“ auf dem Nürburgring zu wie im Taubenschlag. Auf der legendären Strecke wurde es zeitweise ein wenig eng, sodass von allen Fahrerinnen und Fahrern erhöhte Aufmerksamkeit gefordert war. Mittendrin beim 24-Stunden-Rennen, dessen Strecke über die berühmte Nordschleife führte, waren Wiebke Jeschar und Dr. Andrea Jeschke vom MTV Aurich, die gemeinsam mit Ann Gela Klaaßen aus Oldenburg und Katja Mangold aus Merdingen in der Nähe von Freiburg in der Staffel antraten. „Es war ein tolles Erlebnis, nach elf Jahren hierher zurückzukehren. Die Atmosphäre auf und neben der Strecke ist einfach einzigartig“, schwärmte Jeschke.

Technik und Ernährung: Viel hat sich getan

2015 war die in Ochtelbur wohnende Jeschke, eine Weltenbummlerin in Sachen Radsport, letztmals auf dem Nürburgring zu Gast. Seitdem hat sich einiges verändert. Die Räder sind technisch weiter verbessert worden, dazu kommen enorme Fortschritte in Sachen Ernährung. Die erfahrene Ultra-Ausdauersportlerin Wiebke Jeschar aus Emden, die das Glück hatte, relativ kurzfristig noch Startplätze zu ergattern, und Ernährungswissenschaftlerin Katja Mangold, eine ehemalige Gerätturnerin, stellten nicht nur in der harten Phase der Vorbereitung die entsprechenden Pläne auf. Sie kümmerten sich auch während der 24-stündigen Strapazen darum, dass alle optimal mit Energie und Flüssigkeit versorgt wurden.

Bei hochsommerlichen Temperaturen gingen mindestens fünf bis sechs Liter durch jede der durstigen Kehlen. Darunter befand sich zur Abwechslung gelegentlich auch ein alkoholfreies Bier. „Wasser konnten wir irgendwann nicht mehr sehen“, berichtete Jeschke lachend.

Als zweiter Volltreffer erwies sich die Wechselstrategie, die die Maschinenbau-Ingenieurin Jeschke ausgetüftelt hatte. Eine Runde ist 26 Kilometer lang und umfasst 560 Höhenmeter. Strapaziöse Anstiege wechseln mit rasanten Abfahrten, wie die durch die Fuchsröhre. Hier kletterte der Tacho in Richtung dreistelliger Werte. Viele Kurven erfordern ein Höchstmaß an Konzentration.

Schlafplan bringt dem Team den Vorteil

Tagsüber wechselten sich die Fahrerinnen nach jedem der rund einstündigen Durchgänge ab. Nachts durfte – oder musste – jede zwei Runden drehen. „Durch die angepasste Reihenfolge konnten wir die Schlafphasen verlängern, was sich als entscheidender Vorteil gegenüber vielen anderen Teams erwiesen hat“, freute sich Jeschke über den gelungenen Schachzug. Jede aus dem Quartett kam so auf knapp fünf Stunden Schlaf am Stück und konnte dadurch deutlich besser regenerieren als die Konkurrenz. Am Ende hatte jede Akteurin zwischen 130 und 180 Kilometer in den Beinen und dabei 3000 bis 4000 Höhenmeter bewältigt.

Beim 24-Stunden-Rennen umfasste das Teilnehmerfeld rund 6500 Aktive. Dazu gesellten sich die Interessenten am Jedermann-Rennen, wo man auch auf einem Holland-Rad eine Runde drehen kann, sowie des Einzelzeitfahrens. Parallel ermittelten auch noch die Gravelbiker ihre neuen Deutschen Meister, sodass sich im Laufe des Tages mehr als 12.000 Radsportbegeisterte auf dem Ring tummelten.

Platz fünf: Quartett zeigt sich zufrieden

Mit seinem Abschneiden zeigte sich das ostfriesisch-oldenburgisch-badische Quartett äußerst zufrieden. „Am Ende sind wir auf Platz fünf und damit im soliden Mittelfeld gelandet“, berichtete Teamsprecherin Jeschke, die erst wenige Wochen zuvor gemeinsam mit Katja Mangold die Tour Transalp gemeistert hatte (die NWZ berichtete).

Die nächste Herausforderung, der sie sich stellt, hört sich dagegen vergleichsweise entspannt an. Ende August hat sie sich im Rahmen der GFNY-Tour (Gran Fondo New York) für das Rennen in Bremen angemeldet. „Da geht es über knapp 100 Kilometer schön flach zur Sache, das mag ich.“

MTV entscheidet Box-Beef für sich

ERFOLGREICH Klage führt zum Erfolg – Kämpfer dürfen ab sofort Wettkämpfe bestreiten – Norder Funktionär tritt zurück

NORDEN/JAN – In der sportspezifischen Sprache handelt es sich um einen klassischen Sieg durch Knockout: Dem MTV Aurich liegt nach einem fast drei Jahre schwelenden Zwist die offizielle Zusage des Niedersächsischen Boxsport-Verbandes (NBSV) vor, dass die MTV-Sparte in den Fachverband aufgenommen wird. Das bedeutet, dass Auricher Sportlerinnen und Sportler künftig auch offiziell Wettkämpfe bestreiten können, was ihnen bislang verwehrt worden war.

Der Boxverband Weser-Ems hatte sich jedoch bislang stur gestellt. Sport- und Jugendwart Michael Bochardt vom BC Norden, der mit den Aurichern im Clinch lag, zog die Konsequenzen und trat von seinen Ämtern im Bezirk und NBSV zurück

„Wir sind froh, dass es endlich geklappt hat“, teilte der



MTV-Vorsitzender Wilfried Theessen (links) und Niedersachsens Box-Präsident Michael Seltmann. BILD: PRIVAT

MTV-Vorsitzende Wilfried Theessen mit. Mehrere Anträge waren abgeschmettert worden (die NWZ berichtete ausführlich). Schon seit März 2023 schwelte der Konflikt. Ein Auricher Trainer, der früher auch in Norden tätig war, soll sich ehrenrührig verhalten und unter anderem versucht haben, Sportler abzuwerben. Von ihm hat man sich inzwischen getrennt. Stattdessen nahm ein Trio mit Erfolg an der Trainerausbildung teil. Mit Achmed Abusafi befand sich darunter auch ein ehemaliger Weltklasseboxer, der für den Irak einst bei den Olympischen Spielen startete.

Im Februar schmetterte der Boxbezirk trotzdem im Rahmen der Hauptversammlung den erneuten MTV-Antrag ab. „Da ist nicht einmal vernünftig drüber gesprochen worden“, erinnert sich Aurichs Spartenleiter Horst Schmidt, der in der Vergangenheit ein enges Verhältnis zu Trainer-A-Lizenzinhaber Bochardt pflegte.

Bochardt scheitert – und tritt frustriert zurück

Theessen und Schmidt entschlossen sich deshalb, zu härteren Bandagen zu greifen. Ein überaus kompetentes Vereinsmitglied reichte beim Amtsgericht Hannover eine fünfseitige Klageschrift ein, die zum Wirkungstreffer wurde. Die Verantwortlichen des Box-Verbands Weser-Ems, dem 42 Vereine angehören, beriefen eilig eine außerordentliche Hauptversammlung ein, die online stattfand. Das Votum fiel vor wenigen Tagen deutlich aus: Lediglich Bochardt wollte notfalls vor Gericht ziehen und geschätzte Kosten von mehreren Tausend Euro in Kauf nehmen. Seine Vorstandskollegen sahen das jedoch anders. Sie bremsten ihn mit sechs Gegenstimmen aus, woraufhin der Norder frustriert die Brocken hinschmiss. „Ich werde mich künftig nur noch um die Belange des BCN kümmern“, sagte Bochardt, der Trainer und Vorsitzender in Personalunion ist.

Theessen telefonierte wenig später mit Niedersachsen-Boss Michael Seltmann. Auch der zeigte sich erleichtert, „dass die Kuh vom Eis ist“. Der NBSV-Präsident versprach Theessen, ihm die Aufnahmebestätigung zeitnah in schriftlicher Form zukommen zu lassen – und hielt sein Versprechen. „Sie liegt schon in meinem E-Mail-Ordner“, sagte Theessen am Dienstagmorgen (28. Juli). Auch der Landessportbund Niedersachsen reagierte sofort und nahm die neue Boxsparte auf.

In dieser Woche ruht beim MTV noch der Trainingsbetrieb, doch in wenigen Tagen fliegen unter Abusafis fachkundiger Anleitung in der Zingelhalle wieder die Fäuste. Es dürfte dann nicht mehr lange dauern, ehe ein erstes MTV-Talent einen offiziellen Wettkampf bestreitet. „Die Auricher sind ab sofort startberechtigt“, teilte Seltmann mit.

Nordwest SONNTAGSBLATT
Herausgeber:
Nordwest Media Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 260,26125 Oldenburg
T: 0441/9988-8430
www.nordwest-sonntagsblatt.de
oldenburg@nordwest-sonntagsblatt.de
Geschäftsführung: Stephanie von Unruh, Andreas Klatt
Verantwortlich für Vermarktung und redaktionellen Inhalt: Stephanie von Unruh
Herstellung: WE-Druck GmbH & Co. KG, Wilhelmshavener Heerstr. 270, 26125 Oldenburg
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.
Gerichtsstand Oldenburg



Unser Service.
Ihr Gewinn.
Nordwest SONNTAGSBLATT

Post nach
Regenmantel, Rotzendorf,
Ritze, Russland oder Ringe?

Wir stellen zu. Deutschlandweit.
Egal, wie der Ort heißt.

www.citipost-nordwest.de

CITIPOST
Bringt mehr als man denkt.